



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. I., 1668.

1668

Wöchentliche Zeitungen

1 6 6 8.

Neueste Anruuff von dem grundgütigen Gott eines glück
seligen / gesunden / heymlich regneren / Freud- und
Friedenreichen Neuen Jahrs.

Paris, vom 29. Decembr. 1667.

Auff den 20 Januarij wird Monsieur Le Prince wieder
umbanhero erwartet, und ob zwar sein Aufzuehung nicht fort
gesetzt wird, so gubt er doch Gelder auff dessen Compagnie Gen-
darmes auß. Es befinden sich schon alhier einige Deputirte von
der Franche Comté bey ihm, die wegen der Neutralität, mit selb-
bigem tractiren, und die veraccordirte Summa Gelds bezahlen
wollen. In der Herzogin Mazarin Proceß Sach seynd bereits
vier Sessiones gehalten worden, aber noch keine Urtheil darüber
ergangen; Sie beacht; Ihr Herr soll Ihro Ach. Millionen und
700000 Pfund Baarschafft wieder erstatten; so Er Ihrentwe-
gen empfangen; wie auch von Ihm gänzlich geschieden zu seyn.
W. n. letzter Audienz; so der Holländische Ambassadeur gehabet
haben Ihre Königl. Majestät sehr ernstlich mit demselben geredet
dort und zu verstehen aeben; daß es Ihro gleich gielte, was Parthey
seine Principalen etwa halten wolten; er möchte selbige berichten;
daß sie sich nur erklärten und keiner Neutralität gedächten. Der
Herzog von Beaufort wird ehstens mit dreysig Kriegs Schiffen
in die Mitteländische See gehen. Von Lissabonne vernimbe
man; daß selbiger König von Portugal mit Don Castel Melior,
seinem vornehmsten Ministro abgesetzt seye; und seinen die Königin
allerdings verlassen, und sich von Ihme habe scheiden lassen; Setz
nem

nem Herrn Brudern / oeme die Inwohner selbigen Königs
sonderbar gewogen seyn sollen / wird zugemuthet / daß er die Königin / welche vorgeben / daß der König unvermöglich gewesen / und noch seye / heurathen möchte / unterdessen will Don Joan di Austria ehrender nicht in die Niederlande herauß zu gehen / der Friede seye dann zuzufordrist mit Portugal gänzlich geschlossen und richtig.

Hamburg / vom 7. Januarij.

Heutige Schwedische Brieffe bringen nichts anders / als daß nunmehr des Herrn Grafen Königemarcks Excell. von Stockholm bereits abgereyst seyen / weilm derselbe aber allhier noch nicht angelangt / so vermuthet man / daß er etwa nacher dem Upländischen Regiment gangen seyn möchte / welches dann von einem und andern also erzehlet wird / daß Ihme / Herrn Grafen / sothanes Regiment von der Cron Schweden untergeben worden. Der am 3. dieses Abends entstandene Brand (darbey alles in Waffen und überall fleißige Obsicht gewesen) ist / bis auff zwey Häuser / inzeiten gelöscht worden / selbiger ist in eines Färbers Hinterhaus auff der Holländischen Kerge außkommen. Von Brechmen hat man / daß es daselbst / Gott Lob ! mit der Contagion und Infection vor bereits verschiedenen Wochen dergestalt nachgelassen / daß kein einziger Mensch mehr daran sterbe / allermassen die Herrn Doctores Medicinæ und Barbirer sambt und sonders / bey ihren Aylde Pflichten / außgesagt / daß sie keinen mehr an dergleichen Seuche und Schwachheit in der Thur hätten / sondern die Luft anseho ganz sauber und rein wäre. Zu Staade wollen die reallumirte Brechmische Tractaten noch nicht recht von statten gehen / in deme die eines und andern Theils vorgeschlagene Puncten einzuwilligen bis dato difficultire / und also die Brechmische Abgeordnete hierdurch veranlasset worden / wieder nacher Haus zu kehren. In Engelland bleibt der Canklar ewig verbannet / und ist dessen an das Parlemene leztlin gethanes Schreiben öffentlich verbrandt worden. Alle Wele ist erkonnire / was das endlich bringen werde / daß in Portugal der König vom Regiment abkommen / und solches seinem Herrn Bruder übers

der übergeben müssen / doch mit dem außrücklichen Vorbehalt /
daß er das Herzogthumb Bre ganze Lebtag behalten / und Jähr-
lich hundert tausend Cronen haben solle / welches also allerley
applacirt und zugleich für guth befunden worden / daß sich die
Königin / auff dero Vergehren und gethane Remonstracion einer
und anderer triefflicher motiven, von Ihme scheiden / und sich mit
dessen Herrn Brudern / mittels Päpstlicher dispensation, wieder
copuliren lassen möchte / so auch wohl geschehen dörffte / wosern
nicht die Cron Spanien dahin bedacht seyn thäte / Ihme / als der
allewege sonderbar zum Frieden geneigt gewesen / eine andere Bra-
mahlin an Hand zu geben / und also mit demselben einen recht en-
gen und beständigen Frieden zu schließen / ohne Zweifel wird dieses
unterschiedliche Veränderungen nach sich ziehen. Auf Warschau
verlautet, der König von Pohlen habe den Tartarischen Abgesand-
ten Dedes Aga, mit einer guten Verehrung über 100. Reichstha-
ler / deme auch der Unter Canslar einen ansehnlichen Silber Bes-
cher geschäncket / abgefertigt und ihme darbey versprochen, bey dem
selbigen Tractat, so er mit dem Feldhern geschlossen / sein bestes zu
thun / darmit solcher auff nächst bevorstehendem Reichstage ap-
probirt und beständig erhalten werden möchte / wolte auch hinwie-
der einen besondern Gesandten nachher Siam schicken: Die Mosco-
witische Abgesandte hätten mit denen Herrn Reichs Senatoribus
unterschiedliche Conferenzen gehalten / wären auch vom Littauis-
schen Canslar zu Wiado gastirt worden / derer Instruction haupt-
sächlich dahin gieng / daß die Stillstands Pacta, dem Herkom-
men gemäß / beendigt werden solten. Auf Rußland würde bestätigt
/ daß die Cheroische Cosacken in 8000. stark in Chrim einges-
fallen / und daselbst im Lande grossen Schaden gethan / auch über
6000. gefangene Christen erlediget hätten.

Wien / vom 8. Januarij:

Pariser Brieffe / vom 30. passato, melden / daß sich daselbst der gewesene
Engelländische Canslar annoch in der Stille auff sein thue / so dan
daß Ihre Königl. Majestät etliche von dero Garde in mandire / ihn
vor allem

Vor allem Überfalls zu maſoreniren und behörig zu verſichern. Daß ſonſt
ſten der Friede zwiſchen Spanien und Portugal allerdingſ richtig und
außermacht / daran zweyffeltte faſt niemand mehr / ſondern aienae anjcho
die Rede / daß daher Monsieur Comte de Schomburg mit ehiſtem von
Liſabena zurück erwartet würde. Monsieur Le Comte de St. Paul ſolte
unter Herzogen von Beaufore / welcher auff daseiſtſtaen Küſten com-
mandiren thäte / dienen / und ſolten über das noch 20. Schiffe nach der
Spaniſchen / auch ſo viel nach der Niereländiſchen See zu gehen / beor-
dret worden. Auf denen jentgen Engländiſchen Vöckern / ſo der Drieten
anaelange / wote der Könia 200. Mann zu einer beſondern Garde er-
wehlen. Der Marquis de Pequin. General von denen Franckſiſchen
Dragonern hätte Ordre und Befehl / dieſelbe mit 4000. Mann zu ver-
ſtärcken. Der Herz Herzog von Pfalz Birckenfeld wäre alla angelange /
derſelbe ſolte jezo das Eſſiſche Regiment commandiren / und der Graff
eine Compagnie unter dem Prinzen von Fürſtenberg. Die Antorffer
Driſſe / vom 5. dieſes berichteten / daß der Graff Marcin das Caſtell / deſ-
ſen Guarniſon biß 1500. Mann verſtärkt werden ſolte / beſtätiget / im-
mittelſt ſpazirte man / weiln die Holländer dero nechſt darbey gelegene
Guarniſonen je länger je mehr verſtärcken thären / daß ſie etwa derſelbtigen
Statt ſich zu bemächtigen ſuchen möchten / darzu dann die meiſte Büro-
geriſchafft. wann ſie der Freyheit ihrer Reſtaten allewege verſichert blei-
ben könten / nicht eben ganz ohngenerat ſeyn ſolte / ob nun ſich etwas gewiſſes
und beſtändiges daran / ſtünde hinkünfftig zu vernehmen. Imgleichen
verlautete aber mehln auf Vorzug / daß ſelbiger Könia auff die Cron /
mit gewiſſer Bedingung / wird geſen eine Jährliche Einkunfft von hundert
tauſend Eronen / endlich zu reſigniren veranlaßt worden. Im Haag
ge / wie vom 6. dieſes dorther geſchrieben wird / iſt annoch wenig oder nicht /
wegen abweſenheit der Herrn Staaden von Holland ſürgehungen / auß /
daß der Schwediſche Ambaſſadeur allda / Herr Graff von Dona / welcher
nunmehr das ver. Erordire Geld empfangen / und ſolglich von geſamb-
ter Generalität Abſchied genommen / zur weitern Reyſe nach Engelland
allerdingſ fertig ſtünde / ſo dann / daß die erwiderte Verſammlung der
Herrn Staaden von Holland ehiſtens und zwar nechſtkünfftige Woche
beſehen / darben zugleich die verſchiedene hohe Charges vergeben / auch
von großer Anſtalt und Geld zu Werb- und Verſtärckungen der Re-
gimenten geſch. ſen werden ſolte / wenigſt nicht verlangte man alßdann
zu vernehmen. etwa weiter gen Franckreich zu gehen beſehl werden
möchte.

E N D E.